





**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

**Neuenbürg, 13. Juli.** Am morg. Sonntag findet in Herrenalb der schon längst dahin in Aussicht genommene Bezirkskriegertag statt und es wird der gegenwärtig zur Kur in Wildbad weilende hohe Ehrenpräsident des Württemb. Kriegerbundes, Seine Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, als vornehmster Gast anwohnen. Es ist überall anerkannt, daß Seine Hoheit seit langen Jahren an der Spitze des Bundes sich alle Mühe gegeben hat, das Ehrenamt in ernster und wichtiger Auffassung zu erfüllen; ebenso dankbar anerkannt ist der leutselige, liebenswürdige Verkehr des betagten Prinzen mit unsern alten Soldaten, in deren Mitte sich der hohe Ehrenpräsident stets wohl fühlt. Die Beratungen des Kriegertags, welche die endgiltige Konstituierung und die Rechnungsablegung zum Gegenstand haben, beginnen vormittags um 11 Uhr im Konversationsloale. Die Aufstellung der Vereine in alphabetischer Ordnung soll nach dem Mittagstisch um 1 Uhr vor sich gehen, der Vorbeimarsch vor Seiner Hoheit findet um 1/2 2 Uhr statt. Alsdann kameradschaftliche Vereinigung im Konversationsloale. Wenn auch die Zeit der Einladung kurz und letztere nur in diesem Blatte stattfinden konnte, so wird doch im Hinblick auf die Anwesenheit des verdienten Ehrenpräsidenten, des allerseits beliebten Prinzen, eine allseitige Beteiligung der militär. Vereine des Bezirks bestimmt zu erwarten sein. Wir wünschen dem morgigen II. Bezirkskriegertag, der voraussichtlich vom schönsten, sommerlichen Wetter begünstigt sein wird, einen ebenso schönen und würdigen, wie gemüthlichen Verlauf.

**Neuenbürg, 10. Juli.** Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und hören am 15. September auf. Während dieser Zeit werden nur jogen. „Feriensachen“ von den Gerichten angelegt, nämlich: Straf-, Arrest-, Meß- und Markt-, Wechsel-, Gewichte-, Bau- und einseitige Verfügungen betreffende Sachen, sowie amtsgerichtliche Miets-, Gefinde- und gewerbegerichtliche Arbeiterstreitigkeiten. Auf das Mahn-, Konkurs- und Zwangsvollstreckungs-Verfahren, sowie die Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit sind die Ferien ohne Einfluß. Wenn einzelne Fälle besonderer Beschleunigung bedürfen, so können dieselben auf Antrag als Feriensachen erklärt werden. Unnötige Belästigungen der Gerichte mit solchen Anträgen sollen aber möglichst vermieden werden, da die Gerichte prinzipiell nur in ganz besonders begründet erscheinenden Fällen diese als Feriensachen zulassen können.

**Wildbad, 13. Juli.** Wie schon in diesem Blatt mitgeteilt, wird am morgigen Sonntag ein Extrazug von Stuttgart über Calw hierher ausgeführt. Dieser Zug verläßt Stuttgart um 6.25 früh, erreicht Wildbad um 9.25 vorm., geht dort wieder ab um 8.30 abends und trifft um 11.27 nachts in Stuttgart ein. Bei starker Beteiligung wird ein Nachzug ausgeführt: Stuttgart ab 7.05, Wildbad an 10.12 vormittags.

**Arnbach, 11. Juli.** Als gestern Abend Adlerwirt König von Schwann nach Arnbach fuhr, scheute plötzlich das Pferd desselben und ging durch. Das Gefährt fiel um und die Insassen wurden herausgeschleudert. Die beiden 20 Jahre alten Emil Buchter und Gottlob Kasperler kamen mit äußern Verletzungen davon, der 24 Jahre alte Chr. Vertsch wurde schwerer verletzt. König konnte noch rechtzeitig abspringen und blieb unverseht.

**Pforzheim, 12. Juli.** In einer gestern abend stattgefundenen vertraulichen Versammlung des sozialdemokratischen Vereins wurde Herr Reichstagsabgeordneter Adolf Ged-Offenburg als Kandidat für die Landtagswahl im Bezirke Pforzheim-Stadt aufgestellt. Derselbe hat die Kandidatur angenommen.

**Pforzheim, 11. Juli.** Der Wunsch, vom allgemeinen Fremdenverkehr auch einen Teil hierher abzulenken, ist hier schon lange rege. Schon wiederholt fanden in der Stadtverwaltung darüber Besprechungen statt. Jetzt scheint man im Stadt-

rat der Sache näher treten zu wollen. Es wurde ein allgemeines Verkehrs-Bureau angeregt und eine vorbereitende Kommission gebildet, in welche die Herren Oberbürgermeister Habermehl, Stadträte Gattner und Wittum gewählt wurden. Auch soll ein Führer für Pforzheim und Umgebung geschaffen werden, welcher spätestens gelegentlich der Generalversammlung des Badischen Schwarzwalddereins, die nächstes Jahr hier stattfinden wird, ausgegeben werden soll.

**Pforzheim, 11. Juli.** Um der Einwohnerschaft eine Uebersicht darüber zu gewähren, was seit den unseligen Typhusepidemien in der Stadt an sanitärischen Maßregeln und Unternehmungen geschaffen und in die Wege geleitet worden ist, beabsichtigt der Stadtrat eine hygienische Denkschrift herauszugeben, deren Oberleitung Herr Prof. Dr. Lueger in Stuttgart übernehmen wird. Herr Prof. Dr. Lueger wird auch die allgemeinen Gesichtspunkte behandeln, während die Herren Stadtbaumeister Dettling und Kern, sowie Herr Obergeringieur Sloecker die Bearbeitung der in ihre Ressorts fallenden Unternehmungen besorgen werden.

**Neuenbürg, 13. Juli.** Auf den hiesigen Schweinemarkt wurden 35 St. Milchschweine zugeführt und das Paar zu 30—38 M. verkauft. Verkauf lebhaft.

**Calw, 10. Juli.** Auf dem heutigen Viehmarkt betrug die Zufuhr 405 St. Rindvieh, 79 Käufer und 28 Körbe Milchschweine, 33 Pferde. Der Handel in Großvieh und Schweinen war ziemlich lebhaft. Ochsen wurden zu Preisen von 635—1040 M. pro Paar, Stiere zu 135—200 M. und Kühe 200—300 M., Kinder zu 90—200 M. gehandelt. Fette Ochsen fanden raschen Abzug. Milchschweine lösten 26—42 M. pro Paar.

**Deutsches Reich.**

Kaiser Wilhelm befindet sich nunmehr auf seiner gewohnten allsommerlichen Nordlandsfahrt.

Am Donnerstag hat in Schillingsfürst die feierliche Beisetzung der Leiche des Altreichskanzlers Fürsten Elothwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst in Gegenwart einer zahlreichen distinguierten Trauerversammlung stattgefunden.

Die sommerliche Ruhepause macht sich in der inneren preussischen und deutschen Politik insofern immer bemerklicher, als es an eigentlichem politischen „Stoff“ für die Tagesdiskussion mehr und mehr zu mangeln beginnt. Da ist es denn nicht weiter verwunderlich, wenn allerlei Vorgänge und Zwischenfälle erhöhteres Interesse erregen, als dies in politisch bewegteren Zeiten der Fall wäre. So wird namentlich die Nichtbestätigung der Wahl des Stadtrats Kauffmann zum zweiten Bürgermeister von Berlin viel besprochen, zumal über die eigentlichen Gründe dieser Nichtbestätigung widersprechende Angaben vorliegen. Auch die Angelegenheit des Korvettenkapitäns Reizke, Kommandanten des Kreuzers „Gazelle“, der bei den Kieler Regatten in die Startlinie geraten war und deshalb vom Kaiser mit sofortigem 24-stündigen „Stubenarrest“ bestraft worden war, unterliegt einer ziemlich lebhaften Erörterung in der Tagespresse; mit der Zurückweisung des vom Kapitan Reizke eingereichten Abschiedsgesuches dürfte indessen dieser Zwischenfall für die breite Oeffentlichkeit wenigstens als abgeschlossen zu betrachten sein.

**Berlin.** Ein Depeschentausch zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard von England aus Anlaß des Burenkrieges hat, wie wir an maßgebender Stelle erfahren, trotz gegenteiliger Behauptungen in einzelnen Zeitungen, nicht stattgefunden. Es besteht an den leitenden Stellen nach wie vor die feste Absicht, beiden kriegführenden Staaten gegenüber sich strikt neutral zu verhalten und mit irgendwelchen Vorschlägen zur Vermittlung des Friedens nicht hervorzutreten. Alle derartigen Gerüchte, welche auch anlässlich des Besuchs der Königin Wilhelmina von Holland aufstachen, wurden von uns bereits zurückgewiesen. Eine Aenderung in der von uns befolgten Politik könnte nur durch plötzliche Entschliegung an Allerhöchster Stelle

erfolgen, wofür jetzt ein Grund zur Annahme nicht vorliegt. Es liegt demnach auch in Zukunft die Beendigung des Krieges in der Hand der beiden südafrikanischen Gegner.

**Berlin, 11. Juli.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Regierungspräsident in Köln, Febr. v. Richthofen, wurde zum Oberpräsidenten von Ostpreußen, der Polizeipräsident Balan in Potsdam zum Regierungspräsidenten in Köln ernannt.

**Leipzig.** Der Verlust der Aktionäre der Leipziger Bank wird beträchtlich vermindert werden können, wenn man die Aufsichtsräte zum Schadenersatz heranzieht. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Stadtrat Dodel, besitzt allein ein Vermögen von ca. 40 Millionen Mark. Er gilt als der reichste Mann in Leipzig. Dieser Mann ist vor einigen Tagen ebenfalls verhaftet worden, ein Zeichen, daß er seine Pflicht schwer vernachlässigte, um so mehr aber steht zu hoffen, daß er mit seinem Vermögen für den Schaden verantwortlich gemacht wird, ebenso wie die andern Aufsichtsräte, die jährlich Hunderttausende an Lantienem einsteckten, im übrigen aber nichts thaten, was das Gezeß von ihnen als Aufsichtsräte verlangte. Stadtrat Dodel war ein hochgeachteter Mann. Zahlreiche Ordensauszeichnungen sind ihm verliehen worden, namentlich auch aus Anlaß seiner hervorragenden Thätigkeit bei der Oberleitung der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung im Jahre 1897.

Der sensationelle Gumbinner Militärprozess wird nächstens in sein zweites Stadium eintreten. Der „Nat.-Zig.“ zufolge beginnen in diesem Prozess am 18. d. M. die Verhandlungen in der Berufungsinstanz vor dem Oberkriegsgericht des ersten Armeekorps zu Gumbinnen. Es werden hierbei die bisherigen Verteidiger wiederum fungieren, doch nicht von Amtswegen, sondern als Wahlverteidiger.

**Meß, 9. Juli.** Die Roggenernte hat seit einigen Tagen begonnen, auch der Weizen fängt an, sich gelb zu färben. Lohnend ist jetzt ein Gang durch die Weinberge, wo die Traubenbeeren mitunter bereits Erbsengröße erreicht haben und eine befriedigende Weinlese versprechen.

**Aus Baden, 9. Juli.** Die Traubenblüte ist beendet und hat einen recht guten Verlauf genommen, sodaß die Aussichten für den kommenden Herbst überall als günstig bezeichnet werden können. Die zeitweiligen Regen und Gewitter förderten das Wachstum der Trauben bedeutend. Obgleich man mit Rücksicht auf das kommende Weingezeß einen bessern Geschäftsgang, besonders für billigere 1900er Weine erwartet hatte, ist der Umsatz vorerst nicht bedeutend und erstreckt sich auf den äußersten Bedarf. 1900er Weiß- und Rotweine wurden bei jüngsten Verkäufen mit 27—95 M. bzw. 40—100 M. die 100 l. bezahlt.

**Württemberg.**

Extrazüge. Am Samstag den 20. und Sonntag den 21. Juli werden folgende Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreisen ausgeführt:

Von Stuttgart nach Berlin u. Leipzig über Würzburg, Erfurt, Samstag 20. Juli,	
Stuttgart	ab 5.10 abends
Heilbronn	ab 6.38
Berlin, Anz. Bahnhof an 10.03 vorm., 21. Juli	
Leipzig	an 7.18
Von Stuttgart nach Freudenstadt und zurück Sonntag den 21. Juli	
Hinfahrt:	
Stuttgart	ab 5.20 vormittags
Freudenstadt	an 7.45
Rückfahrt:	
Freudenstadt	ab 8.10 abends
Stuttgart	an 10.35

**Stuttgart, 11. Juli.** In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde mit der Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Beschaffung von Geldmitteln für Eisenbahnbau und für außerordentliche Bedürfnisse der Verkehrsanstalten-Verwaltung in der Finanzperiode 1901—1902 begonnen. Für diesen Entwurf ist der Abgeordnete Stockmayer Berichterstatter. Nach einer einleitenden Debatte wurde die Forderung von 1 Million für die Eisenbahn

**Verkauf.**  
 und auswärtigen  
 habe.  
 auf reellste,  
 Schilling  
 Unternehmern bitte,  
 Küfer,  
 Neuenbürg.  
 bürger.  
 Sorten  
**Rotwein**  
 Alter von 70 Jhs.  
 ersten Qualitäten  
**Buxenstein.**  
 bürger.  
**Thgläser**  
**einfolben**  
 zu den billigsten  
**Buxenstein.**  
 bad.  
 empfiehlt sich in  
 der verehr-  
 schaft Wildbad-  
 Umgebung im  
**Kmalern**  
 er und geschmad-  
**absteine**  
 für Erwachsene  
 bis zu den feinsten.  
 nach Follmer  
 teingehalt.  
**Kirchenbaulose**  
**Wf.**  
 00, 5000, 2000. M.  
 nderlich am  
 1901.  
**G. Meck.**  
**Ausverkauf.**  
 te. Saison Schuh-  
 te. Artikel unter  
 ert 4.50 zu 4.—  
 7.— „ 5.50  
 ert 8.— „ 6.—  
 ert 1.— „ 40  
 t Hart  
 ab 1.80 „ 1.30  
 sel  
 ert 8.— „ 6.—  
 „ 5.50 „ 4.—  
 „ 5.— „ 3.80  
 gelte Kinderstiefel  
 on 4.— an.  
 Schuhfabrikager,  
 heim.  
 ede Racktplay.  
 bürger.  
**diene**  
 nach Trinitatis,  
 Juli:  
 Uhr (Joh. 5, 39—47;  
 11 1/2.  
 a. 1 1/2 Uhr für die  
 11 1/2.  
 17. Juli, morgens



von Friedrichshafen nach Lindau und Markdorf, ferner die Forderung von 700 000 M für die Eisenbahn von Weilstein nach Heilbronn, die Erigenz von 700 000 M für die Bahn von Münsingen nach Schellingen, die Forderung von 500 000 M für die Bahn von Freudenstadt nach Kloster Reichenbach, die Forderung von 550 000 M für die Bahn von Geislingen nach Wiesensteig und die Forderung von 565 000 M für die Eisenbahn von Sößen nach Weissenstein genehmigt.

Stuttgart, 12. Juli. Heute wurde in der Kammer der Abgeordneten die Beratung über die verschiedenen Eisenbahnwünsche fortgesetzt. Für die Eisenbahn Gaildorf-Untergröningen wurde eine zweite Rate von 470 000 M bewilligt, für die Bahn Amstetten-Laichingen 182 000 M. Sodann wurde eine Reihe weiterer Eisenbahnwünsche, die schon in der letzten Finanzperiode entschieden wurden, erledigt. Auch die für den Bau von zweiten Gleisen vorgesehenen Erigenzen fanden die Zustimmung des Hauses; ebenso die Bahnhof-Erweiterungsbauten und die Wohngebäude für Bedienstete und Arbeiter der Verkehrsanstalten in Stuttgart und anderen Stationen, wie Mühlacker, Forzheim, Nagold und Albstadt. Zu Grunderwerbungen zwecks Erweiterung des Hauptbahnhofs Stuttgart wurden nach längerer Debatte 3 Millionen genehmigt, zur Vermehrung des Fahrbetriebsmaterials 4 200 000 M und zur Ausgestaltung des Telephonnetzes 1/2 Million. Die Gesamtforderung beträgt 25 377 300 M.

Stuttgart, 12. Juli. In der Nähe des Feuersees sprang gestern abend ein Kind vor ein schwer beladenes Kohlenfuhrwerk. Ein in der Nähe befindlicher Knabe sprang hinzu, um das Kind vor der Gefahr zu retten. Beide gerieten unter den Wagen und waren sofort tot.

Ein genauer Kostenvoranschlag ist der für die neue Heilbronner Gasfabrik. Bei Prüfung des alten Voranschlags ergab sich, daß die in der Denkschrift des Gasdirektors Raupp vorgesehene Bau Summe von 800 000 M um bloß 400 000 M zu nieder ist. Anstatt 800 000 M kostet die neue Gasfabrik nunmehr 1 110 000 M. Eine angenehme Ueberraschung für die Bürgerschaft!

**Ausland**

Petersburg, 11. Juli. Im Narva-stadtteil löschte gestern ein Brand dreißig Häuser ein. Der Schaden wird auf 150 000 Rubel geschätzt.

Kalladolid, 11. Juli. Infolge sehr heftiger Gewitter ist die Ernte hier völlig vernichtet.

New-York, 12. Juli. Im Süden und Westen der Vereinigten Staaten hält die große Hitze noch in demselben Grade an. Nach Meldungen aus Tepeca ist die Ernte in allen Bezirken von Kansas schwer geschädigt, wenigstens um 50 Prozent.

Die Straßenunruhen im Lande der Kastanien dauern noch immer fort. So ist es in Sevilla am Dienstag und Mittwoch anlässlich eines Streiks zu recht bedenklichen Unruhen mit anarchistischem Hintergrunde gekommen, welche die Proklamierung des Belagerungsstandes in genannter Stadt nötig machte.

In England ist der Strömung, welche auf einen Friedensschluß mit den Buren hinarbeitet, eine Gegenströmung entstanden. In der Guildhall zu London fand am Mittwoch eine große Versammlung unter Vorsitz des Lord-Mayors statt, welche sich durch die aufgetretenen Redner für eine kräftige Unterstützung des Ministeriums Salisbury behufs Durchführung des jüdafrikanischen Krieges aussprach. In diesem Sinne wurde eine Resolution, welche zugleich dem Vertrauen auf die Regierung Ausdruck verleiht, beschlossen und begeistert angenommen.

Im Kapland beginnen die Engländer in ihrer Bedrängnis mit der Anwendung des Standrechts vorzugehen. In Cradock fand auf Grund desselben die erste Hinrichtung mit dem Strang, diejenige eines rebellischen Kapburen statt. In Middelburg sollte ebenfalls ein Auf-

ständischer standrechtlich hingerichtet werden. Ob nun die Kaprebellen wieder zu Kreuze kriechen werden.

**Unterhaltender Teil.  
Ein falscher Freund.**

Original-Roman von Gustav Lange.  
(Fortsetzung.)

Am andern Morgen machte Erich Häuslinger dem Fabrikbesitzer Buchheim den versprochenen Besuch. Er fand denselben bereits in voller Thätigkeit in seinem Privatkontor und mußte daher einige Minuten warten.

„Freut mich, daß Sie Wort gehalten haben,“ jagte endlich der Fabrikbesitzer, ihm mit Wärme die Hand drückend. „Noch einmal meinen besten Dank für die geleistete Hilfe. Nun wollen wir aber auch sofort zur Sache kommen, weshalb ich Sie hierher bestellt habe. Was haben Sie im Sinn?“

„Ich will mir zunächst eine Stelle suchen,“ versetzte der junge Mann kloppenden Herzens.

„Der Dienst, den Sie mir gestern leisteten, flößt mir selbstverständlich ein Interesse für Sie ein; ich möchte Ihnen gern einen Gegendienst erweisen, soweit es in meiner Macht steht und will Ihnen daher eine zufällig bei mir frei gewordene Stelle im Kontor übertragen, welche Ihren Fähigkeiten entspricht und Ihnen die Möglichkeit bietet, später einen besseren Posten einzunehmen. Ich bin aber auch bereit, Sie mit einem kleinen Kapital zu unterstützen, wenn Sie etwas anders anfangen wollen.“

„Ihren letzten glüklichen Vorschlag möchte ich ablehnen, den verdienten Geld ist mir lieber als geborgtes,“ versetzte der junge Mann. „Ich nehme mit großem Dank die Stelle an und werde mich Ihres Vertrauens würdig zu erweisen suchen. Wann soll ich eintreten?“

„Gut, die Sache ist also abgemacht. Treten Sie gleich morgen früh an, wenn es Ihnen recht ist. Sie melden sich bei dem Prokuristen, der Ihnen Ihre Obliegenheiten anweisen wird.“

Damit war die Unterredung beendet; ein neuer Lebensabschnitt begann für den jungen Mann und stolze Hoffnung schwellte seine Brust. Die Verzweiflung hatte trotz der harten Schicksalsschläge, die ihn in der letzten Zeit getroffen, nicht ganz die Herrschaft über ihn gewonnen, aber es war ihm doch zuweilen recht bange um die Zukunft geworden. Wenn er nun jetzt das Eisen schmiedete, so lange es warm war, so mußte er empor kommen, dies stand außer Zweifel, denn der reiche Fabrikbesitzer bot ihm doch die Hand dazu. Wie würde sich Helene freuen — merkwürdig, daß er jetzt zum ersten Male wieder an sie dachte, nach dem seit gestern unausgesetzt die Schwester des Monteurs seine Gedanken beschäftigt und das Bild Helenes verdrängt hatte. Erst jetzt, wo er die erste Sprosse der Glücksleiter bestiegen hatte, dachte er wieder einmal an die Geliebte, die ihm unverbrüchliche Treue zugesichert hatte, worüber noch keine vollen vierundzwanzig Stunden verflossen waren.

**5. Kapitel.**

Einige Jahre waren vergangen; die äußeren Verhältnissen hatten allmählich in den Gefühlen und in dem Charakter Erich Häuslingers eine bedeutende Veränderung hervorgerufen. Sein Gönner war durchaus zufrieden mit ihm, so daß er es nicht an Gunstbezeugungen fehlen ließ und bald war er nach dem Prokuristen die maßgebendste Person im Geschäft. Ob er aber glücklich war? Nein, ihn quälten noch immer so viele unerfüllte Wünsche — das Verlangen, reich zu werden, beherrschte ihn noch mehr als vordem, denn er bewegte sich jetzt in Kreisen, in welchen das Geld eine große Rolle spielte. Er hatte noch immer die einfache, bescheidene Wohnung bei Kretschmanns inne, obwohl sein Gehalt es ihm erlaubt hätte, eine feinere zu beziehen. Aber er hatte sich einmal in den kleinen Kreis hineingewöhnt und dann war es vor allem ein Magnet, der ihn anzog — Elfriede, das schöne Mädchen. Mit Helene stand er zwar noch immer in Briefwechsel, aber alle seine Briefe, die er in recht langen Pausen an die ehemalige Schulfreundin

und Geliebte abhandte, der er unverbrüchliche Treue zugesichert hatte, wurden immer kühler, nichtsagender, und wenn die Empfängerin nur einigermaßen bessere Menschenkenntnis gewesen wäre, so mußte ihr längst aufgefallen sein, daß er sich nur in Phrasen bewegte und es nicht von Herzen kam, was er da dem Papier anvertraute. Nur ein einziges Mal war er während dieser Zeit auf einige Stunden in seiner Vaterstadt gewesen und hatte auch Helene einen kurzen Besuch abgestattet, die natürlich sehr erfreut war, aus seinem Munde zu erfahren, daß es ihm gut gehe. Es konnte gewiß auch nicht ausbleiben, daß ihr Vater schließlich seine Einwilligung zu ihrer Verbindung gab und hoch und heilig versicherte sie ihm abermals ihre Liebe und Treue — doch sie sollte erfahren, daß sie ihr Vertrauen einem Unwürdigen geschenkt hatte.

Hinter gewinnenden Formen verbarg Erich Häuslinger seinen wahren Charakter. Wie er auf der einen Seite seiner sozialen Stellung emporstieg, war auf der andern Seite Herz und Gemüt verhärtet — schlau und berechnend waren alle seine Handlungen — nur in seinem Streben, in seinem Verlangen nach Reichtum blieb er konsequent. Aber er verstand es meisterhaft, alle die Personen, mit denen er fast täglich in Berührung kam, über seinen wahren Charakter zu täuschen. Zuerst Helene, die selbstenfest auf ihn baute, dann Buchheim, der ebenfalls fest davon überzeugt war, in ihm den treuesten, gewissenhaftesten Beamten gefunden zu haben; dann den Monieur und seine Mutter, die in ihm einen aufrichtigen Freund sahen. Nur eine Person verhielt sich ihm kühl gegenüber — Elfriede Kretschmann, obwohl er es gerade ihr gegenüber nicht an Aufmerksamkeit fehlen ließ, mit allen Mitteln verjuchte, er sich bei ihr einzuschmeicheln und ihre Gunst zu erringen, ihre kostbare Geschenke machte und mehr wie einmal versicherte, er meine es aufrichtig. Injektiv hatte sie ihn durchschaut; zwar konnte sie noch nicht bestimmen, weshalb, aber sie war von der Erkenntnis durchdrungen, daß hinter der glänzenden Hülle dieses Mannes sich ein fauler Kern verbarg und ging ihm, soweit es möglich war, ohne ihn direkt zu verletzen, aus dem Wege. — — — (Fortsetzung folgt.)

[Bestätigung.] Weinwirt: „Ich versichere Ihnen; bei allen meinen Weinen setze ich zu.“ — Gast: „Das haben wir schon lange geschmeckt!“

**Wetter am 13. und 14. Juli.**  
(Nachdruck verboten.)

Ueber Bayern und Württemberg liegt jetzt ein Hochdruck von 765 mm, ein gleicher Hochdruck über Nordwestdeutschland, Dänemark der ganzen Nordsee und Großbritannien. An der Westküste Irlands ist der Hochdruck auf 770 mm gesunken. Das barometrische Minimum liegt über Ostasien mit wenig unter Mittel. Gemitterige Luftbewegungen zeigen sich im Königreich Sachsen und in der mittleren Schweiz und werden dort auch elektrische Entladungen bringen. Für Sonntag und Montag steht aber in ganz Süddeutschland fast ausnahmslos trockenes und heiteres Wetter bei sehr warmer Temperatur in Aussicht.

**Telegramm.**

Berlin, 12. Juli. Die Abendblätter melden aus Donaueschingen: Direktor Stohr von der Dortmunder Bank wurde wegen Unterschlagung während des Ferienaufenthalts verhaftet und vergiftete sich im Gefängnis.

Leipzig, 12. Juli. Abends 10 Uhr. In der Leipziger Bierbrauerei zu Mendnis, Nieder und Cie. Aktiengesellschaft, brach heute abend gegen 8 Uhr ein großes Schandfeuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit über die ganze Anlage verbreitete, so daß z. Bt. sämtliche Gebäude in Flammen stehen. Die Feuerwehr ist außer Stande, des Feuers Herr zu werden und beschränkt sich darauf, die Nachbargebäude zu schützen.

Pest, 12. Juli. (Ung. Korr. Bureau.) Ein Pferdehändler erhielt von englischen Agenten den Auftrag, 2000 Pferde für Südafrika zu liefern.

**Mit einer Beilage.**

Neuenbürg  
Arnbach  
Reinberg  
Berabach  
Bielesberg  
Birkenfeld  
Calmbach  
Conweiler  
Dennach  
Dobel  
Engelsbrand  
Enzklösterle  
Feldennach  
Pfinzweiler  
Grübenhäuser  
Grünbach  
Herrnsalb  
Gaisthal  
Höfen  
Igelloch  
Kapfenhardt  
Langenbrand  
Loffenau  
Mühlbach  
Neujah  
Oberhausen  
Oberlengenhan  
Ober- und  
Unterleibelsbo  
Ottenshausen  
Reihenhol  
Salmbach  
Schömburg  
Schwarzenberg  
Schwamm  
Unterleibelsba  
Waldennach  
Wildbad  
Sprollenhäus  
Ronnenmij

Farr  
R

Was  
Bl  
enth

werden  
Consum  
stern, h  
tät aus  
durch n  
mit bes  
Rockwo  
ragende

